



Landkreis Altötting

Garching

Der Bauernstammtisch für Landwirte aus Garching und Umgebung beginnt am Donnerstag, 2. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Kaindlwirt“.

Das Meldeamt und das Passamt der Gemeinde Garching sind am Donnerstag, 2., und am Freitag, 3. Mai, wegen einer EDV-Umstellung geschlossen.

Der Bittgang der Pfarrei Garching nach Wald/Alz ist am Dienstag, 7. Mai, um 19.30 Uhr beginnt in der Schlosspfarrkirche ein Bittgottesdienst.

Wald/Alz

Ausstellung in Stecken

Wald/Alz (mw). Eine Aquarell-Ausstellung nach dem Motto „Querbeet“ findet heute, von 14 bis 19 Uhr im Garten bei Paul Dirksen in Stecken 14 statt. Doris Reszel aus Wald/Alz stellt ihr künstlerisches Schaffen in der letzten Zeit zur Schau.

Beim GTEV „D'Unterbergler“ beginnt der Vereinsabend am Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus Wanghofer.



Zum 100. Geburtstag gratulierten stellvertretender Landrat Konrad Heuwieser (rechts) sowie Bürgermeister Wolfgang Reichenwallner (links) der Garchingin Anna Grabmeier. Sie lebt in der Familie von Tochter Maria Schuster (2. von rechts). Foto: mw

Anna Grabmeier feiert ihren 100.

In Alzgern geboren – Bereits drei Urenkel

Garching (mw). Sie zählt zu den ältesten Bürgern des Landkreises Altötting und ist eine der wenigen Personen in der Gemeinde Garching, die das Jahrhundertereignis feiern konnten. Anna Grabmeier genoss ihren 100. Geburtstag im Haus ihrer Tochter Maria Schusterschitz in der Frank-Caro-Straße 102 in Hartfeld, wo sich über mehrere Tage neben der Großfamilie auch Gratulanten aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis eingefunden hatten.

noch selbst, unterstützt von ihrer Tochter Maria. Das Essen schmeckt und beim Lesen der Tageszeitung oder beim Fernsehen informiert sie sich über das Tagesgeschehen.

Die Wiege von Anna Grabmeier stand am 24. April 1913 in Mitterhausen in der damaligen Gemeinde Alzgern. Auf dem elterlichen Bauernhof wuchs sie mit vier Geschwistern auf. Zusammen mit ihrem Bruder Hans bewirtschaftete sie später über Jahrzehnte den elterlichen Bauernhof und war neben der Haushaltsführung bestens vertraut mit der Land- und Viehwirtschaft.

Der Tochter Maria und dem Sohn Josef schenkte Anna Grabmeier das Leben. Nachdem ihr Bruder Hans verstorben war und Sohn Josef den elterlichen Bauernhof in Mitterhausen übernommen hat, übersiedelte sie 1972 mit Tochter Maria nach Neuötting, später nach Reischach und Rehdorf. Seit 2010 wohnt sie in der Gemeinde Garching, wo auch drei Enkelkinder leben. Weitere fünf Enkelkinder sind in Alzgern. Mittlerweile erfreut sich Anna Grabmeier über 16 Urenkel und drei Urenkel.

Sudoku-Rätsel Feld 2124

Sudoku grid with numbers 1-9 in various positions.

Sudoku solution grid for Feld 2123.

Zur Lösung die leeren Felder so ausfüllen, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Dabei darf auch jedes kleine 3x3-Kästchen (fett umrandete Quadrate) nur je 1x die Zahlen 1 bis 9 enthalten.

Die Pumpen laufen bald wieder

Geothermie-Bohrung Kirchweidach: Versuche starten Mitte Mai – Kraftwerk geplant

Kirchweidach (wt). Die Geschichte der Pumpversuche bei der Kirchweidacher Geothermiebohrung ist lange. Immer wieder hat es mit der großen Pumpe technische Probleme und deshalb Verzögerungen gegeben. Gestern am Rande des ersten Spatenstiches für die Kirchweidacher Tomatenplantage (Siehe Seite 21) hat Geoenergie-Geschäftsführer Bernhard Gubo im Gespräch mit unserem Redakteur Wolfgang Traup Stellung genommen.



Die Geoenergie wolle in Kirchweidach auf jeden Fall ein Kraftwerk bauen, versicherte Geoenergie-Geschäftsführer Bernhard Gubo gestern. Foto: wt

Der Pumpversuch für die Geothermie-Bohrung in Kirchweidach ist wieder wegen Problemen mit der Pumpe unterbrochen. Wie lange wird die Unterbrechung dauern?

Gubo: „Also wenn man das Ganze in einem größeren Zusammenhang sieht, dann ist das praktisch die Entwicklung einer neuen Pumpe. Das ist ja die weltstärkste Pumpe, die wir hier im Einsatz haben. So viele Mengen an Flüssigkeit werden im Öl- oder Gasbereich nie gefördert. Wir wollen ja 120 Liter Wasser in der Sekunde fördern. Auch wir haben nicht erwartet, dass die Ausfälle so langwierig sind und so häufig und massiv vorkommen.“

Wann geht es denn wieder weiter?

Gubo: „Es zeichnet sich ab, dass wir dort jetzt wieder eine Fehlerquelle gefunden haben. Die werden wir abstellen und dann hoffen wir, dass es keine neuerlichen Fehler mehr geben wird. Das bedeutet, am 13. Mai wollen wir mit den Pumpversuchen wieder beginnen. Wir hatten die Versuche ja fast schon so weit, dass wir alle

notwendigen Daten hatten. Da befinden wir uns aber auch noch in der Diskussion mit dem Landesamt für Umwelt. Wir müssen dem Landesamt also noch etwas mehr Daten liefern. Wenn wir das geschafft haben, kann es sein, dass wir doch nicht weiter pumpen müssen. Wir gehen aber erst einmal davon aus, dass wir es tun müssen. Deshalb ist der Neustart geplant.“

Wissen Sie denn schon jetzt, ob ausreichend Wasser für die Stromgewinnung und für die Tomatenplantage kommt?

Gubo: „Das Loch gibt schon jetzt mehr als die 105 Liter her, die wir schon gepumpt haben. Wir gehen definitiv von 120 Litern plus X in der Sekunde aus. Aber wir müssen das abgekühlte Wasser wieder in die Tiefe bringen. Und das ist es, was uns gerade Schwierigkeiten bereitet. Das heißt, es ist genügend Wasser vorhanden. Die Menge, die das Tomatenprojekt braucht, das sind im Höchstfall zwischen 36 bis maximal 40 Liter. Das können wir ja schon nachweisen, wir fördern etwa die dreifache Menge. Und bei dieser Größenordnung ist die Pumpentechnologie längst so weit. In dieser Leistungsklasse gibt es hunderte oder sogar tausend Pumpen, die sich weltweit schon bewährt haben. Deshalb sehen wir überhaupt keine Schwierigkeit. Wenn wirklich nicht mehr Wasser als die anvisierten 120 Liter kommen sollten, werden wir das in der Kraftwerksplanung berücksichtigen. Das bedeutet, wir würden dann nicht das ganz große Kraftwerk bauen, sondern eine Nummer kleiner.“



Fühlten sich beim Seniorennachmittag wohl, von links, Bürgermeister Manfred Fass aus Laa an der Thaya, Bürgermeister Wolfgang Reichenwallner, Johanna Fass, Erika Winter, Kulturreferent Dr. Klaus Winter und Seniorenreferentin Annemarie Heimhilger. Foto: set

600 Gäste beim Volksfest

Seniorennachmittag in Garching – Laas Bürgermeister zu Besuch – Ein Bier mit Freunden

Garching (set). Die Gemeinde Garching lud heuer wieder zum Seniorennachmittag auf die Garchinger Dult ein. Bei zünftiger bayerischer Musik von der Thalhauser Blasmusik genossen die Senioren einen gemütlichen Nachmittag bei Hendl und Bier. Bürgermeister Wolfgang Reichenwallner und Seniorenreferentin Annemarie Heimhilger begrüßten gemeinsam mit Mitarbeitern des Rathauses die Besucher am Eingang des Festzeltes und verteilten Essensmarken. 600 Senioren kamen ins Festzelt, eine Anzahl, die auch in

diesem Jahr wieder zeigte, wie beliebt die Veranstaltung ist. „Der Seniorennachmittag hat schon eine gewisse Tradition hier auf der Garchinger Dult. Er dient dazu, dass man sich mal wieder trifft, gemütlich beisammen sitzt und die vielen Schmankerl, die hier angeboten werden, genießt“, sagte Reichenwallner und fügte hinzu: „Ich wünsche euch viele gute Gespräche, eine gemütliche Zeit, um alte Freundschaften wieder aufzufrischen und neue zu gründen. Und ein alter Streit lässt sich bei einem guten Bier noch

viel leichter wieder beilegen.“ Annemarie Heimhilger hielt ein jahrelanges Versprechen ein: „Schon vor Jahren habe ich gesagt, wenn unser Bürgermeister 65 Jahre wird, dann werde ich ihn persönlich als neues Mitglied hier am Seniorennachmittag begrüßen. Jetzt ist es endlich so weit“, sagte sie. Denn 65 ist das Stichtag auf der traditionellen Veranstaltung. Auch ein besonderer Gast mischte sich unter Geschehen: Wolfgang Fass, Bürgermeister der Partnerschaftsstadt Laa an der Thaya kam mit seiner Frau

Johanna bereits zum dritten Mal zum Garchinger Volksfest und zum zweiten Mal zum Seniorennachmittag. „Mir gefällt das gemütliche Klima, das gute Bier und die urige Stimmung hier immer sehr gut“, sagte er. Neben der engen Verbundenheit zwischen den beiden Gemeinden entstand mit Wolfgang Reichenwallner, Kulturreferent Dr. Klaus Winter und seiner Frau Erika, die ehrenamtlich für die Städtepartnerschaft verantwortlich ist, eine enge Freundschaft, die ihn immer gerne wieder in die Alzgemeinde führt.

Kreuzworträtsel

Crossword puzzle grid with clues and a central advertisement for 'Bestens'.